

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 4

Rubrik: Nachricht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heranzuwickeln , um entweder den Irrthum zu be-
nehmen , oder dem Schaden mit gemeinschaftlichem
Rath und That zuvor zu kommen.

Freundlichkeit , schönste Zierde der Menschlichkeit ,
Göttinn , die du nur bey Einfalt und unverdorbenen
Sitten wohnest — kehre , ach , kehre zurück in unsere
Hütten. Dann werden Staatsmann , Bürger und
Landbewohner keine größere Freude kennen , als Eines
zu seyn im Vaterlande ; keiner wird den andern ver-
achten , keiner sich auf Stelzen stellen und mehr seyn
wollen als der andere ; Seinem Berufe getreu , wird
jeder die Pflicht eines Vaterländers erfüllen — Der
Staatsmann mit den Einsichten seiner Mitlandsleute
bereichert kann sicherer und segenvoller zu guten Ge-
sätzen und deren Handhabung beitragen , der Stadt-
und Landbewohner wird in den Vatergeist , der die-
se Gesätze gab , einstimmen , und Alle werden vor dem
Altar des Vaterlandes nur Ein Herz , Eine Seele
seyn , und dem Allgütigen danken , der uns eine
Glückseligkeit gab , wie sie kein Volk auf Erde genießt.

Nachricht.

Michel Brast, Gärtner in Rothenburg , nächst Euzern ,
Empfiehl sich abermal dem geehrten Publicum mit
aller Gattung Saamen für Küchen- und Blumen-
garten um sehr billigen Preis : das Verzeichniß da-
von giebt er Gravis , verlangt auch kein Geld , bis
man von dessen Rechttheit und Güte wird überzeugt
seyn. Nebst dem hat er extra 100 Sorten Blumensa-
men , jede besonders mit Botanisch , Linäisch und
deutscher Benennung , sammt der Dauer für 2 Reuthaler.
Er empfielt sich um geneigten Zuspruch. Bittet
Briefe und Geld franco.